



## **Rede des Vizepräsidenten Kommunikation und Marketing zum Thema „Digitale Transformation“ anlässlich der Sitzung des Hauptausschusses des Isb h am 13. Mai 2023 in Frankfurt am Main**

*Es gilt das gesprochene Wort*

Frau Präsidentin, meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sie haben sich möglicherweise gewundert, dass in der Tagesordnung das Thema der Digitalisierung überschrieben ist mit „Digitale Transformation“, denn man kann sich schon fragen: ist das nicht etwas zu selbstbewusst, etwas zu überzogen formuliert? Um diese Frage zu beantworten, blicken wir doch zunächst auf das, was seit dem Sommer 2022 und auch was noch davor passiert ist.

Seit einigen Jahren und insbesondere seit 2019 hat der Landessportbund umfassender als zuvor in digitale Technik investiert. So wurden z.B. die Social Media Präsenzen ausgebaut, die Konferenztechnik in Frankfurt und Wetzlar modernisiert, die Sportkreise in die sogenannten Intelli-Anwendungen integriert, Blended Learning Formate in den Bildungsangeboten intensiviert, aber auch eine überfällige internetbasierte Telefonanlage und ein digitales Zeiterfassungssystem installiert, um nur einige Beispiele zu nennen.

Und trotz dieser zahlreichen Aktivitäten war uns allen klar: das reicht nicht aus! Der „digitale Reifegrad“ des Landessportbundes Hessen war relativ gering, die IT-Infrastruktur trotz vielfacher Erneuerungen rückständig und die zahlreichen Software-Lösungen störten zunehmend mehr als sie nutzten. Zudem erwarteten Vereine, Verbände und Sportkreise zu Recht, dass der Landessportbund Hessen auch im digitalen Bereich auf Ballhöhe ist und der Sportbundtag hat dem neuen Präsidium bekanntlich im Juni 2022 einen entsprechenden Auftrag erteilt.

Das Präsidium hat noch im Juli 2022 die Umsetzung dieses Arbeitsauftrages auf Präsidiumsebene mir zugeordnet. Wir haben sogleich im Haus eine „Kerngruppe“ gebildet, welche die entsprechenden Prozesse operativ verantwortet. Sie besteht aus dem

Hauptgeschäftsführer Andreas Klages, Frau Daniela Herrlich und Herrn Dr. Daniel Illmer von der Sportjugend. Gemeinsam wollen wir die Organisation in ihrer gesamten Breite weiterentwickeln.

Ebenfalls im Sommer 2022 begann mit Unterstützung einer renommierten Beratungsfirma, Agentur Opalis aus Hamburg, und unter Beteiligung des gesamten Hauses ein gründlicher Analyseprozess, der Ende 2022 abgeschlossen wurde. Dieser Prozess arbeitete den Stand der Dinge ebenso auf wie die zahlreichen Gestaltungsideen und Anregungen zur Weiterentwicklung.

Und selbstverständlich haben wir die Analyseergebnisse im Haus, im Präsidium und in dem vom Präsidium berufenen Arbeitskreis beraten und konsolidiert. Ich danke den Vertreterinnen und Vertretern der kleinen und großen Vereine, der kleinen und großen Verbände wie auch der Sportkreise für ihre Mitwirkung im Arbeitskreis – der Arbeitskreis stellt die notwendige Rückkopplung an die Bedarfe der Praxis sicher.

Wir haben als Resultat der Analysephase vier Handlungsfelder gebildet und unsere Ziele definiert: Wir wollen die bereits erwähnten Ineffizienzen abbauen und ein Gesamtkonzept entwickeln. Wir wollen die Qualität und die Geschwindigkeit unserer Prozesse verbessern, den IT-Infrastrukturückstand aufholen und vor allem wollen wir den Erwartungen der Verbände, Sportkreise und Vereine gerecht werden. Kurz formuliert: Wir wollen eine systematische digitale Modernisierung des Landessportbundes im Rahmen eines integrierten Konzeptes.

Ich erwähnte soeben vier Handlungsfelder: Das erste Handlungsfeld beschreibt die technischen und -IT-Voraussetzungen. Das zweite Handlungsfeld stellt auf die Digitalisierung der Haustechnik ab. Nr. 3 nimmt die Digitalisierung im kaufmännischen Bereich und im Finanzmanagement in den Blick. Und schließlich wollen wir viertens mit einem Customer Relation Management, kurz: CRM, System die wesentlichen Prozesse wie z.B. Förder- und Ehrungsanträge, Veranstaltungsorganisation etc. zukünftig digital abbilden.

In allen vier Handlungsfeldern wurde mit Jahresbeginn 2023 mit der Umsetzung oder mit der Konzeptentwicklung begonnen und wir haben die Einzelmaßnahmen in einen mehrjährigen Umsetzungsplan eingepasst.

So wurde bereits im Vorjahr mit der Einführung von MS 365 mit Unterstützung des Betriebsrates und auf Basis einer Betriebsvereinbarung, begonnen. Leider ist eine umfassende Modernisierung der Netzwerkarchitektur für viele Folgeprojekte

notwendig. Wir haben daher die Planungsarbeiten hierzu im Dezember abgeschlossen und die Aufträge für eine Netzwerksegmentierung sowie eine Modernisierung der Firewall wurden kürzlich erteilt. Auch die Vorbereitung für eine umfassende Verbesserung des WLAN-Services in Frankfurt wurde kürzlich abgeschlossen und entsprechende Umsetzungsarbeiten sind ebenfalls beauftragt.

Das Ankerprojekt unserer digitalen Transformation wird das erwähnte CRM System bilden. Hier sind wir seit einiger Zeit in der Konzeptentwicklungsphase, denn wir scannen alle relevanten Anbieter in Deutschland und arbeiten sehr gründlich unsere Bedarfe und Prozesse auf. Diese Phase wollen wir in diesem Jahr nicht nur abschließen, sondern auch mit der Einführung beginnen – sofern alle Voraussetzungen vorliegen.

Selbstverständlich prüfen wir auch, welche Fördermittel wir nutzen können, denn alle diese Vorhaben sind – wie wir alle wissen – sehr teuer. Wir sind hierzu mit der Landesregierung, mit Stiftungen und dem DOSB im Gespräch.

Meine Damen und Herren, neben und zusätzlich zu diesen Aktivitäten unterstützen wir weitere Entwicklungen mit einer „digitalen Nähe“. Ich nenne zwei Beispiele: Wir haben zu Jahresbeginn 2023 das bekannte digitale Wissensnetz des DOSB auf den LSB Hessen übertragen und bereiten zurzeit mit einigen Pilotzielgruppen den Start dieser bewährten digitalen Austauschplattform vor. Beispiel 2: Wir unterstützen personell und finanziell die Entwicklung einer digitalen bundesweiten Bearbeitungssoftware für das Sportabzeichen, welche 2024 an den Start gehen soll – sozusagen mit dem Tablet von der Eingabe an der Sprunggrube direkt zur Urkunde und zur statistischen Erfassung.

Meine Damen und Herren,  
mir ist auch aus meiner dienstlichen Tätigkeit ein bekannter Grundsatz sehr wichtig: Gründlichkeit geht vor Schnelligkeit! Oder wie unser Ehrenpräsident regelmäßig sagte: Fehler im Aufmarschplan lassen sich kaum korrigieren.

Wir haben die Chance, den zugegebenermaßen umfassenden Handlungsbedarf sauber und konzeptscharf aufzuarbeiten. Hierzu haben wir ein Analyse- und Umsetzungsprojekt aufgelegt, welches eine hohe Prozessqualität hat. Wir lassen uns beraten – von einem Arbeitskreis mit hohem Basisbezug und einer renommierten und erfahrenen Agentur. Wir nehmen den gesamten Landessportbund in den Blick und gehen sehr

gründlich vor. Ich bin froh, dass viele engagierte und neugierige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diesen Prozess unterstützen.

Wir befinden uns also im Übergang von der Analyse- in die Umsetzungsphase. Es ist daher sinnvoll, die Notwendigkeit und die Ziele sowie die erwähnten Handlungsfelder und auch die Rahmenbedingungen und Veränderungsdimensionen des Gesamtprozesses zu klären und aufzuschreiben. Ein entsprechendes „Zielbild“ haben wir intensiv diskutiert und auch im Arbeitskreis beraten – es wird heute anlässlich des Hauptausschusses zur Verfügung gestellt und gibt allen Beteiligten eine gute Orientierung. Gerne nehmen wir Ihre Anregungen entgegen, denn wir werden das Zielbild wohl im Verlauf des Umsetzungsprozesses entsprechend weiterentwickeln.

Alles dies, meine Damen und Herren, kostet Zeit, denn Gründlichkeit geht vor Schnelligkeit. Gerne bin ich und sind wir im Kernteam für Ihre Anregungen und Ihre Ideen offen. Und zugleich bitte ich um die notwendige Portion Geduld, denn es geht in der Tat nicht nur, um einige Software Updates, sondern um einen Entwicklungsansatz „neuen Typs“, es geht um eine digitale Transformation.